

# Grußadresse des Zentralkomitees der SED und des Staatsrates der DDR an den 14. Kongreß der Mitgliedsorganisationen des Internationalen Studentenbundes

Liebe Freunde!

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik übermittle ich Ihnen, den Vertretern der Mitgliedsorganisationen des Internationalen Studentenbundes, herzliche Grüße.

Seit dem 13. ISB-Kongreß, der in Berlin, der Hauptstadt der DDR, stattfand, haben die fortschrittlichen Studentenorganisationen mit der Weltkampagne »Studenten für Abrüstung« einen bedeutenden Beitrag im Kampf der Völker für die Erhaltung und Sicherung des Friedens, für die Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung geleistet. Die Jugend und Studenten der ganzen Welt erheben unüberhörbar ihre Stimme gegen die friedensgefährdende Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der USA und ihrer NATO-Verbündeten.

In einer Zeit, da Entscheidungen größter Tragweite getroffen werden, erkennt die junge Generation immer deutlicher, daß die Völker nur im Frieden glücklich leben können. Deshalb gehört dem antiimperialistischen Kampf der fortschrittlichen Jugend- und Studentenbewegung unsere unerschütterliche Solidarität. Die Friedensvorschläge der Sowjetunion, der DDR und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft bieten reale und vernünftige Möglichkeiten auf dem Weg zu Abrüstung und Entspannung. Wir wollen ein Europa und eine Welt ohne atomare Massenvernichtungsmittel, ohne chemische Waffen, eine Welt, in der die Staaten und Völker friedlich Zusammenleben und Zusammenarbeiten können.

Wir begrüßen und unterstützen die XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1985 in Moskau. Ihre Vorbereitung wird noch mehr junge Menschen im Kampf für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft vereinen.

Die Beratungen des 14. Kongresses des Internationalen Studentenbundes werden, davon sind wir überzeugt, den Willen der fortschrittlichen Studentenbewegung zu neuen Aktionen für die Sicherung des Weltfriedens, für gesellschaftlichen Fortschritt und für die Durchsetzung demokratischer Grundrechte der Studenten zum Ausdruck bringen.

^  
*E. Honecker*

*Generalsekretär des Zentralkomitees  
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands  
und Vorsitzender des Staatsrates  
der Deutschen Demokratischen Republik*

Berlin, den 11. April 1984